

Dieser Abend wird von Frank Stark (Spielautor, Fun-Pädagoge, Clown und Regel-verständlich-Macher) gestaltet.

Im Vordergrund steht die Lust am Spielen. Wie weckt man das Spielvergnügen bei Kindern, bei Jugendlichen, bei Erwachsenen im WiFizeitalter?

Themen wie Frustration im Spiel, Regeln-Lernen, Lernspiel und spielend Lernen werden in einem kleinen theoretischen Teil behandelt. Und dann wird gespielt!

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer! Organisiert vom Elternbeirat der Grundschule Halbmeil.

Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Wolfach

Motivierende Einblicke beim Hauptschulschnuppertag

Auf reges Interesse stieß der Hauptschulschnuppertag der GHWRS Wolfach. Zur Eröffnung wurden die Gäste - die Viertklässler/innen der eigenen Schule, von der Grundschule Halbmeil und deren Eltern - mit dem Song „Welcome to New School“ begrüßt.



Foto 68 Höchste Konzentration beim Pfannkuchen backen im Fächerverbund WAG mit Lehrerin Roswitha Pereira.

Text und Fotos: Heinz Kiehl

Rektorin Rosemarie Armbruster dankte den beteiligten Lehrkräften und Schüler/innen für ihr Mitwirken bei der Gestaltung des Abends. Anschließend informierte Konrektor Wolfgang Scharer, der Organisator des Hauptschulschnuppertages, über die Struktur der Hauptschule in Baden-Württemberg und das musisch-kreative Profil der Wolfacher Hauptschule mit zurzeit 11 Arbeitsgemeinschaften sowie verschiedenen Aufführungen auch außerhalb der Schule, zum Beispiel das Kindermusical „Der kleine Tag“.

Die Hauptschule, so Scharer, lege Grundlagen für den Eintritt in eher praxisorientierte Berufe. Zentrales Element ist daher die Berufswegeplanung in allen Schuljahren.

Über den Besuch der Werkrealschule können geeignete Hauptschüler/innen die Mittlere Reife ohne Zeitverlust erwerben.

Fakultativ werden Französisch und EBA (Erweitertes Bildungsangebot) offeriert. Tastaturschulung, Erlernen von Power Point Präsentationen und Gartenarbeit sind seit Jahren fester Bestandteil des EBA. Das rege Schulleben zeigt sich in einer Fülle von außerunterrichtlichen Veranstaltungen, darunter der Lesewettbewerb in Klasse 6, der Schullandheimaufenthalt ebenso in Klasse 6, die Abschlussfahrt in Klasse 9 und die Bundesjugendspiele.

In sieben Stationen konnten dann die Gäste - begleitet von Fünftklässler/innen - in die neuen Fächer und Fächerverbünde hineinschnuppern und sich natürlich auch selbst beteiligen.

Einblicke gab es in den Englisch- und Französischunterricht, in das Arbeiten im Computerraum, in den Fächerverbund WAG (Wirtschaft-Arbeit-Gesundheit) durch das Herstellen eines Türstoppers und beim Pfannkuchen

backen. Im Fächerverbund MNT (Materie-Natur-Technik) konnte experimentiert und in WZG (Welt-Zeit-Gesellschaft) Steinzeitschmuck gefertigt werden.

Der motivierende Abend weckte Vorfreude auf den künftigen Besuch der Wolfacher Hauptschule. Er klang mit einem zwanglosen Beisammensein aus.

„Magnetator“ Markus Hartmann gibt Exklusivvorstellung für die GHWRS Wolfach

Vulkane und Geysire in der Pausenhalle der GHWRS Wolfach? Keine Sorge, es handelte sich um die Utensilien für die altersgemäße Wissenschafts-Show zum Mitmachen von „Magnetator“ Markus Hartmann. Er begeisterte das aus mehr als 200 Personen bestehende Publikum. Sämtliche acht Grundschulklassen und die Klasse fünf mit ihren Lehrkräften sowie einige Eltern ließen sich diese fulminante Veranstaltung nicht entgehen.

Sie war nicht nur ein einmaliges Erlebnis, sondern ergänzte den Unterricht in den Fächerverbänden MeNuK (Mensch, Natur und Kultur) und WZG (Welt-Zeit-Gesellschaft).

„Der Funke sprang gleich über“, freute sich Claudia Brohammer, Ansprechpartnerin der rührigen Elterninitiative „Cleverle-AG“.

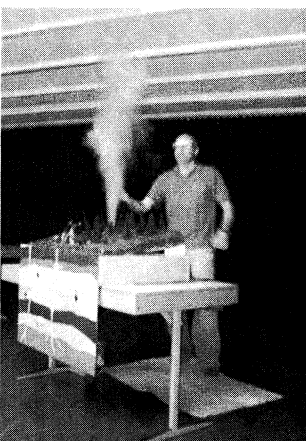
Eigentlich wollte der nicht nur aus dem Fernsehen und den Science-Days im Europa-Park Rust bekannte prominente Autor in diesem Jahr keine Show veranstalten, um sich ganz dem Verfassen seines neuen Buches über Astronomie widmen zu können. Geplant sind Kurzgeschichten in Comic-Form, in denen astronomisches Wissen kindgerecht verpackt wird. Doch Claudia Brohammer ließ nicht locker und Rektorin Rosemarie Armbruster übernahm gerne die Organisation dieser großartigen Veranstaltung.

Gleich zu Beginn erfuhren die Schulkinder, dass der Begriff Vulkan von dem römischen Feuergott Vulcanos abgeleitet wurde. Sie staunten über die mögliche Höhe einer Eruptionssäule bis zu 12 km und dass der uns nächste, zurzeit glücklicherweise inaktive Vulkan, der Kaiserstuhl ist. Eine Schülerin baute mithilfe des Magnetators ein Querschnittsmodell eines Schichtvulkans zusammen. Exklusives Filmmaterial über mehrere aktive Vulkane auf der ganzen Welt brachte das Publikum zum Staunen.

Die Antwort auf die Frage: Können Steine schwimmen?, durften ein paar Schüler selbst auf der Bühne herausfinden. Aus der Eifel hatte der Magnetator „Kuno - die Kilerbombe“ mitgebracht, eine Lavabombe. Die Pausenhalle bebte vor Begeisterung, als er schließlich einen Modellvulkan zur Eruption brachte.

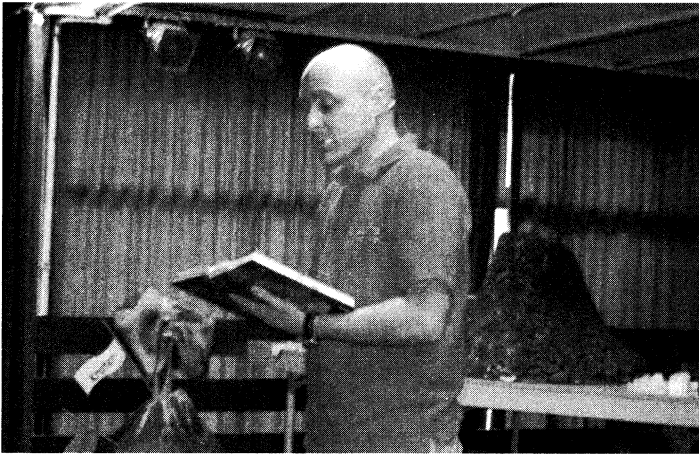
Was passiert, wenn Wasser auf Magma oder Lava trifft? Schon war die Show beim Thema Geysire angelangt. Filmaufnahmen vom größten Vulkan der Erde, dem Yellowstone National Park, und Vulkanismus auf Island einschließlich seiner Nutzung halfen den Schüler/innen zum Verständnis dieser Naturphänomene. Natürlich durften auch echte Schwefelsteine mit dem charakteristischen penetranten Geruch nicht fehlen.

Eine Leseprobe aus Markus Hartmanns fesselndem Kinderbuch „Magnetator - Das Delfin-Symbol“ rundete die Veranstaltung ab. Jedes Schulkind erhielt im Anschluss einen



„Vulkanausbruch für zu Hause“ in Form einer ungefährlichen Versuchsanleitung. Mehr Infos, einschließlich zur Entstehung der Bezeichnung Magnetator, finden sich auf der Homepage des Magnetator-Teams unter www.magneta-tor.de.

Der Magnetator lässt einen Geysir ausbrechen.



Autor Markus Hartmann liest zum Schluss aus seinem Buch „Magnetator – Das Delfin-Symbol“.



(von links) Beim Plausch nach der gelungenen Veranstaltung: Magnetator Markus Hartmann, Claudia Brohammer, die Initiatorin der Veranstaltung im Rahmen der bekannten Elterninitiative „Cleverle-AG“, mit Tochter und Rektorin Rosemarie Armbruster, die Organisatorin

Text und Fotos: Heinz Kiehl

Klassenzimmer der Klasse 3 b renoviert

Engagierte Eltern renovierten zusammen mit der Klassenlehrerin Gabriele Salgueiro und Hausmeister Thomas Schamm das Klassenzimmer der 3 b, das schon seit vielen Jahren keine neue Farbe mehr gesehen hatte. Als Glücksfall erwies sich, dass sich mit Jerry Weber ein Fachmann unter den Eltern befand, der nicht nur Material und Gerätschaften besorgte, sondern auch beide Tage mit Rat und Tat zur Seite stand. Die Materialkosten für solche Aktionen übernimmt die Stadt.



Am Samstagmorgen rückten einige Eltern mit Pinseln und Farbeimern an und verliehen dem Klassenzimmer ein neues Gesicht. Bei den Vorarbeiten und der anschließenden Putzaktion halfen viele fleißige Eltern, die nicht im Bild sind.

Bei der gesamten Aktion halfen:

Simone Breilich, Davor Buntic, Heidrun Erdmann, Doris und Hans Glunk, Uwe Güttler, Melanie Heil, Ursula und Bernd Janotta, Ute Jentsch, Patrizia Keller, Susi Lehmann, Antonio Metzger, Rolf Nattmann, Manuela Riedel, Erika Sum, Hura Ujkani, Jerry Weber

Gewerbliche und Hauswirtschaftliche Schulen Wolfach

Praktikum der Klassen BK1T von den Beruflichen Schulen Wolfach

„Es war toll, am liebsten wäre ich immer dort geblieben“, kommentiert Praktikantin Bianca Marek ihr Betriebspraktikum bei H2Zoo in Hausach. Sie ist eine von den anderen 29 Schülern der Klassen BK1T der Beruflichen Schulen in Wolfach, die gerade ein Praktikum hinter sich gebracht haben. Die Praktikanten sind in der Umgebung der Schulen in der gewerblichen oder industriellen Umgebung in der weiteren Umgebung in der Ausbildung und Arbeit. Ganz unterschiedlich war das Praktikum. Einige Schüler versuchen, in ihrem beruflichen Umfeld tätig zu werden, mal etwas ganz anderes. Einige Schüler äußerten sich, dass der Einblick in den Beruf ihnen sehr nützlich sei. Auch die Betriebe sind sehr interessiert. „Sehr oft stellen wir Praktikanten ein“, erklärt Corina Duravit in Hornberg als Personalchefin der Firma Duravit. Sie schafft die Firma einen fachlichen Einblick in das Berufsleben. Andreas Oechsler von der Firma Duravit sieht es ähnlich: „Wir geben den Praktikanten einen Einblick in unser Unternehmen“, betont er. Ein zweites Praktikum liegt im Programm der Schüler. In den Pflingstferien werden die Schüler ins Betriebspraktikum geschickt.

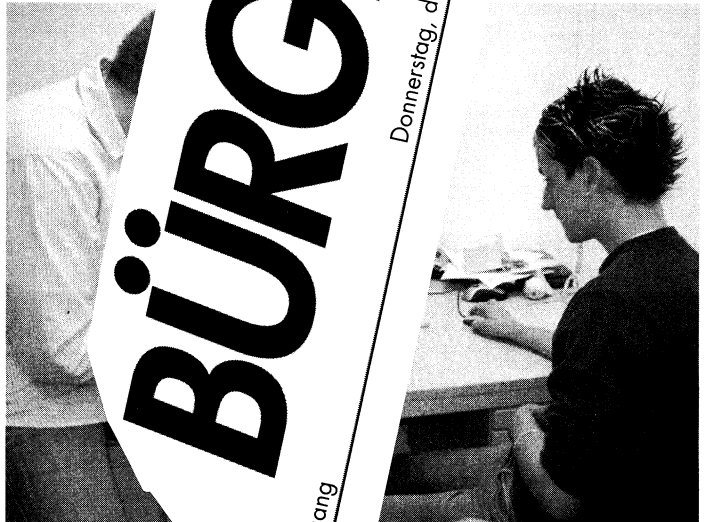
E 49893

Nr. 12

BÜRGERinfo

Donnerstag, den 19. März 2009

60. Jahrgang



Praktikant Dominik erstellt unter Anleitung von Reinhard L. (rechts) erstellt unter Anleitung von der Firma Duravit in Hornberg am PC ein Musikzimmer.